

LIZENZIERUNGSHERAUSFORDERUNG FÜR AUßERUNIVERSITÄRE FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

Elena Di Rosa

Koordination Informations- und Wissensmanagement
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim

Astrid Schürmann

Leiterin der Serviceabteilung Bibliothek und Archiv
RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Essen



AK Bibliotheken
2. Leibniz-Lizenztag

16.05.2017



LIZENZMANAGEMENT - ANFORDERUNGEN

- Publiziert wird überwiegend in Zeitschriften
 - Das Prestige/ der Journal Impact Factor spielt dabei eine große Rolle
 - Insbesondere die Zeitschriften von internationalen Verlagen wie Springer, Elsevier, T&F oder Wiley werden nachgefragt
 - Aktualität der Inhalte spielt eine große Rolle
 - Auch wirtschaftspolitische Zeitschriften wie die Wirtschaftswoche und Zeitungen sind relevant
-
- Einzelne Verhandlungen mit großen internationalen Verlagen erforderlich, da der Zugang zu aktuellen Jahrgängen benötigt wird
 - Einzelne Forschungsinstitute profitieren oft nicht von regionalen/universitären Gesamtvereinbarungen (Beispiel Elsevier-Deal in BaWü)
 - Sie profitieren auch meist nicht von den Paketangeboten großer Verlage (zu teuer, fachübergreifend, Schwerpunkte an Instituten ändern sich häufiger)
 - Zunehmende Komplexität im Lizenzmanagement

LIZENZMANAGEMENT – AKTUELLER STAND

Tools

- Excel
- Alephino
- EZB
- Intranet

Zeitschriften/Abos

- 740 (625 e.)
- 460 (345 e.) beim Verlag
- 100 (ohne EZB/Nationallizenz)

Statistik

- Teilweise vorhanden
- Auf Anfrage

Verträge

- Nicht immer vorhanden
- Nur teilweise dokumentiert

BESTEHENDE STRUKTUREN NUTZEN – ABER WIE?

- Konsortialführer halten in der Regel Listen der bereits lizenzierten, angebotenen Produkte bereit (Bsp. [Goportis](#), [GASCO](#), [Nationallizenzen](#))
 - aber: häufig Dopplungen, unübersichtlich, man muss oft an mehreren Stellen nachlesen und prüfen
- Für Endkunden läuft der Kontakt zu einem Produkt üblicherweise über den jeweiligen Konsortialführer
 - Vorteil: gleich der richtige Ansprechpartner, „im Thema“
 - Nachteil: pro Produkt immer andere Adresse, andere Kommunikation, andere Aufbereitung der Angebote, erfordert intern weiterhin eine eigene Ordnung, eigene Aufbereitung

DISKUSSION

- Wohin geht die WGL-Ausrichtung? Zukünftig eher Konsortial- oder eher Einzelverträge?
- Angebot bei Goportis laut Webseite sehr umfangreich, aber wie nutzt uns das im Alltag?
- Welche Formen der Kooperation sind innerhalb der WGL möglich und gewünscht?
 - Austausch zu Abonnements und Bestand
 - Ansprechpersonen/Experten zu bestimmten Tools oder gemeinsame Schulungen organisieren?
 - Vergleich von Nutzungsstatistiken/Workflows
 - Welche Lizenzmanagement-Tools sind sinnvoll und können (zukünftig) genutzt werden?
 - Wie können bestehende Strukturen besser genutzt oder ausgebaut werden?

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Astrid Schürmann

Leiterin der Serviceabteilung Bibliothek und Archiv
RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Essen

E-Mail: Astrid.Schuermann@rwi-essen.de

Tel.: +49 (201) 8149-290



Elena Di Rosa

Koordination Informations- und Wissensmanagement
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim

E-Mail: dirosa@zew.de

Tel.: +49 621 1235-137

